

# Hells-Angels-Chef will Entschuldigung

*von Daniela Gigor - Das Verfahren gegen die Hells Angels MC Zurich wurde Ende 2010 eingestellt. Doch noch warten die Mitglieder auf die beschlagnahmten Waren. Jetzt spricht der Hells-Chef.*



Mehrere Forderungen gegenüber dem Staat: Hemi, Präsident der Hells Angels MC Zurich. (Nicolas Y. Aebi)

«Wir verschliessen nicht die Augen vor den Schweinereien, die in unserem Rechtsstaat herrschen», sagt Hemi (40), Präsident der Hells Angels MC Zurich. Obwohl die Bundesanwaltschaft das jahrelange Verfahren wegen Bildung einer kriminellen Organisation fallen lassen musste, hätten die Betroffenen bis heute keine schriftlichen Einstellungsverfügungen erhalten. «Und die vor sieben Jahren bei einer Grossrazzia beschlagnahmten Waren im Wert von über einer Million Franken wurden uns nicht zurückgegeben. Zudem sind die Konti nach wie vor eingefroren», ärgert sich Hemi.

Deshalb blasen die Hells nun zum Gegenangriff: «Wir verlangen vom Staat Schadenersatz, Genugtuung, eine Entschuldigung und das Eingeständnis, dass es keinen ernsthaften Tatverdacht gab.» Im Namen eines Hells-Angels-Mitglieds hat Rechtsanwalt Bruno Steiner am 15. April einen Genugtuungsanspruch bei der Bundesanwaltschaft eingereicht. «Das Verfahren gegen die Hells Angels war ein bösesartiges Konstrukt», sagt er.

Laut der Bundesanwaltschaft wurden die Hells Angels aufgefordert, ihre Ansprüche anzumelden. Wie eine Sprecherin gestern auf Anfrage mitteilte, sind «die letzten solchen Anträge auf Zahlung von Entschädigung und Genugtuung vor wenigen Tagen eingegangen». Die Frage, wann die eingefrorenen Konti frei- und die beschlagnahmten Waren zurückgegeben werden, blieb unbeantwortet.